

Zum Inhalt

Durch den Brexit ist das Thema „Globale Gütermärkte“ wieder aktuell geworden.

In den meisten Bildungsplänen ist diese Thematik ab Klasse 10 angesiedelt. Den Forderungen nach Fachwissen, Erkenntnisgewinn und eigener Bewertung wird in den einzelnen Übungen Rechnung getragen.

Übungen

Die Übungen der digitalen Arbeitsvorlage können nach Ausdruck auch handschriftlich erarbeitet werden.

Lösungen

Am Ende sind die meisten Lösungen angefügt. Diese können bei offenen Aufgabenstellungen aber nur personenbezogene Lösungsvorschläge sein.

Inhalt	Seite
Die Entwicklung des Außenhandels	4 – 6
Jetzt Sie (Übungen)	6
Internationale Wirtschaftsabkommen	7 – 18
Die G7	7 – 8
Jetzt Sie (Übungen)	8
Die G20	9
Übungen	9
Die EU	10 – 11
Übungen	10 – 11
Die WTO	12 – 13
Übungen	12 – 13
TTIP	13
CETA	14
NAFTA	14
Übung	15
RCEP	15
Übung	16
Brexit-Handelspakt	17 – 18
Übung	18
Lösungen	19 – 20

Die Entwicklung des Außenhandels

Info

Es war einmal...

...eine Zeit, da baute fast jede Familie, die etwas Grund und Boden hatte, sich ihren Grundbedarf an Lebensmitteln selber an. Gemüse und Früchte wurden frisch geerntet und verzehrt. Eigene Schafe, Hühner oder Kaninchen lieferten das Fleisch.

Und das, was man nicht selber produzieren konnte, wurde auf dem örtlichen Wochenmarkt von regionalen Händlern gekauft.

Und heute? Weintrauben kommen nicht nur aus den deutschen Weinbaugebieten. Sie stammen größtenteils aus den Mittelmeerländern und Südamerika. Selbst die lange Reise aus Südafrika haben einige Trauben auf unseren Obststellern hinter sich. Kaffee kommt aus Südamerika, Tomaten aus Spanien oder den Niederlanden, das Fleisch von europäischen Bauernhöfen ebenso wie aus Südamerika. Wein kann aus Deutschland, Europa, Südafrika, Kalifornien oder sogar aus Australien kommen.

Der internationale Handel hat sich in den letzten Jahrzehnten überaus stark entwickelt. Nahrungsmittel legen dank leistungsstarker Transportmittel Tausende von Kilometern zurück.

Allerdings führt dies zu enormen Umweltkosten. Die werden in sogenannten „Food Miles“ gemessen. Dabei wird die Menge des CO₂-Ausstoßes pro Kilometer und Tonne Nahrungsmittel berechnet. Hinzu kommt, dass nicht allein die Transportwege für die Emission von Treibhausgasen relevant sind. Auch Anbau, Lagerung und Verarbeitung wirken sich negativ auf die Umweltbilanz aus.

Schon der schottische Philosoph **Adam Smith** (1723-1790), der Begründer der Nationalökonomie, hat die Vorteile der Spezialisierung durch internationale Arbeitsteilung erforscht. Er erkannte, dass die Grundlage wirtschaftspolitischer Entscheidungen immer theoretische Erkenntnisse bilden.

Diese sind bis heute notwendig, um die Kontroverse zwischen Freihandel und Protektionismus beurteilen zu können. Diese Kontroverse prägt nämlich bis heute die Geschichte der internationalen Wirtschaftsbeziehungen.

Die Anhänger des Freihandels sind für den Abbau von Handelshemmnissen und die gegenseitige Öffnung der Märkte. Protektionisten hingegen fordern den Schutz des heimischen Marktes durch den Aufbau von Handelshemmnissen, wie z.B. Zölle.

In der Geschichte gibt es Phasen, in denen mal das eine, mal das andere Prinzip stärker dominierte. Im **Merkantilismus** (16. bis 18. Jahrhundert) beispielsweise war die europäische Außenhandelspolitik stark geprägt vom Protektionismus. Das bedeutete, dass die heimische Wirtschaft vor zu starken Importen geschützt werden sollte.

Jetzt Sie!

Übung 1. Haben Sie zuhause auch die Möglichkeit, im Garten Gemüse oder Früchte anzubauen? Und wenn es nur auf dem Balkon ist!
Können Sie eventuell sogar Nutztiere halten?
Oder kennen Sie Menschen, die das im kleinen Rahmen machen?
Berichten Sie.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Übung 2. Woher kommen eure Lebensmittel? Sie finden das heraus, indem Sie den Aufdruck auf den Verpackungen genau lesen.
Bei unverpackten Lebensmitteln (z.B.: Obst oder Gemüse) finden Sie das Herkunftsland auf den Schildern im Supermarkt oder auch in den Werbeprospekten.

- Der Kaffee kommt aus
- Der Tee kommt aus
- Der Reis kommt aus
- Die Nudeln kommen aus
- Der Käse kommt aus
- Die Milch kommt aus
- Der Aufschnitt kommt aus
- Die Äpfel kommen aus
- Die Mandarinen kommen aus
- Die Gurken kommen aus
- Die Paprika kommen aus
- Die Eier kommen aus
- Die
- Die
- D.....
- D.....

Die EU

Die EU (Europäische Union) wurde 1992 mit dem Vertrag von Maastricht gegründet.

Sie entstand aus der EWG. Das ist die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft aus den 50er Jahren. Die damaligen Mitglieder waren Belgien, die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande.

1993 wurde daraus die EG (Europäische Gemeinschaft), die dann 2009 mit Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon in die EU in ihrer heutigen Form umgewandelt wurde.

Bereits 1985 wurden mit dem Schengener Abkommen die Binnengrenzen zwischen den Mitgliedsländern geöffnet.

Derzeit zählt die EU 27 Mitgliedstaaten, da das Vereinigte Königreich am 31. Januar 2020 aus der Europäischen Union ausgetreten ist. Zu den Mitgliedsstaaten gehören auch einige Überseegebiete.

Von den 27 EU-Staaten bilden 19 Staaten eine Wirtschafts- und Währungsunion, die im Jahr 2002 eine gemeinsame Währung (den Euro) eingeführt hat.

Die EU regelt unter anderem die Ein- und Ausfuhren von und nach Drittstaaten.

Das Europäische Parlament (Legislative) erlässt Gesetze. Das können Verordnungen (verbindlich für alle EU-Länder), Richtlinien (hier können die Länder eigene Rechtsvorschriften zur Umsetzung erlassen), Beschlüsse (gelten nicht immer für alle Länder, sind aber verbindlich) und Empfehlungen ohne rechtliche Konsequenzen sein.

Die Europäische Kommission ist das Exekutivorgan und der EU-Gerichtshof bildet die Judikative.

Übung 5. Recherchieren Sie, welche von den 27 EU-Staaten nicht der Wirtschafts- und Währungsunion angehören, die im Jahr 2002 als gemeinsame Währung den Euro eingeführt haben.

Die EU-Staaten, die den Euro nicht als Währung eingeführt haben, sind:

.....
.....
.....
.....

